

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 125.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch, den 8. August 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabezeitung: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales“ 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bechtelometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen auswärts 10 Pf.

Alltägliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die alljährliche Vormusterung des Pferdebestands im Frieden.

An die Herren Ortsvorsteher und sämtliche Pferdebesitzer.

Auf Grund der Minist.-Verfügung vom 31. März 1900 betr. die Pferdeaushebungsvorschrift für das Königreich Württemberg (Reg.-Blatt S. 253 u. f. f.) wird Folgendes bekannt gemacht:

1. Die Vormusterung der Pferde und die Prüfung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge des Oberamtsbezirks Backnang findet in folgenden Orten an folgenden Tagen und zu den beigesetzten Stunden auf den von den Ortsvorstehern zu bezeichnenden Plätzen statt.

Ort der Vormusterung.	Gemeindebezirke, deren Pferde und Fahrzeuge zur Musterung kommen.	Tag der Vormusterung.	Beginn der Vormusterung.
Backnang	Backnang	20. August	7 Uhr vormittags.
Steinbach	Steinbach	20. August	4 Uhr nachmittags.
Großspach	Großspach und Rietzenau	21. August	8 Uhr vormittags.
Strümpfelbach	Strümpfelbach	21. August	11 Uhr vormittags.
Oppenweiler	Oppenweiler und Reichenberg	21. August	3 Uhr nachmittags.
Sulzbach	Sulzbach, Spiegelberg, Zug	22. August	7 1/2 Uhr vormittags.
Großlerlach	Großlerlach und Neufürstehütte	22. August	2 Uhr nachmittags.
Grub	Grub	22. August	2 Uhr nachmittags.
Murrhardt	Murrhardt und Fornsbach	23. August	7 1/2 Uhr vormittags.
Seehelberg	Seehelberg und Althütte	23. August	4 Uhr nachmittags.
Sippoldweiler	Sippoldweiler und Ebersberg	23. August	5 Uhr nachmittags.
Oberbrüden	Oberbrüden und Unterbrüden	24. August	8 Uhr vormittags.
Oberweischach	Oberweischach und Bruch	24. August	10 Uhr vormittags.
Unterweischach	Unterweischach und Cottenweiler	24. August	2 1/2 Uhr nachmittags.
Heiningen	Heiningen, Heutenbach, Allmersbach, Maubach, Waldrems	24. August	

2. Die Aufstellung und das Vorführen der Pferde hat genau in der Reihenfolge der Pferde-Vorführungsliste stattzufinden. Hierzu ist an dem Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen (§ 5 Abs. 1 der Pferde-Aushebungsvorschrift Reg.-Bl. S. 252).

3. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme: a. Der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren, b. der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig-gemischter Schläge unter 3 Jahren, c. der Hengste, d. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tagen abgefolgt haben, e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, f. der Pferde unter 1,50 m Widerrist.

In den unter a bis f angeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deckstein beigefügt ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferde-Vorführungsliste (§ 5) erteilt werden.

4. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen: 1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien; 2. die Gesandten fremder Mächte und das Geandtschaftspersonal; 3. die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde; 4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie zur Jagd und Tierzucht hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde; 5. die Posthalter hinsichtlich der Postpferde, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden; 6. die königlichen Staatsgehülfe.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

5. Die Herren Ortsvorsteher werden nach § 5 Abs. 1 der Pferdeaushebungsvorschrift weiter Erforderliche einleiten, insbesondere haben sie sich zu den Musterungsterminen einzufinden und ein Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde nach dem Muster Anlage A der Pferde-Vorführungsliste (Reg.-Bl. S. 271) in doppelter Ausfertigung am Musterungstag vorzulegen, ebenso ein vorläufiges Verzeichnis der Namen der Besitzer der im Gemeindebezirk vorhandenen kriegsbrauchbaren Fahrzeuge. An Fahrzeugen sind nur Leiterwagen, welche nicht über 14 Zentner wiegen und vollständig gut erhaltene Räder und Leitern haben, vorzustellen (§ 1 Anlage G zu § 24 Reg.-Bl. von 1900 S. 289). Es empfiehlt sich, auch den Fahrzeugen Nummern anzubringen.

6. Den Pferdebesitzern und den Eigentümern von kriegsbrauchbaren Fahrzeugen ist unfernlich zu eröffnen, an welchem Ort, an welchem Tag und zu welcher Stunde sie ihre Pferde und ihre Fahrzeuge der Musterungskommission vorzuführen haben.

7. Spätestens bis 15. August d. J. ist hierher anzugeben, daß der Musterungsort und Termin zur Kenntnis der Pferde- und Fahrzeugbesitzer gebracht worden ist und die Listen angelegt sind.

8. Formulare zu Pferde-Vorführungslisten und Verzeichnissen der im Gemeindebezirk vorhandenen kriegsbrauchbaren Fahrzeuge (Fahrzeuglisten) werden den Schultheißen-Aemtern in den nächsten Tagen zugehen. Backnang, 7. August 1900.

Rgl. Oberamt: Preuner.

Amtsversammlung.

Am Freitag den 17. August d. J., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Backnang eine Amtsversammlung abgehalten werden, zu welcher die Amtsverwaltungsdeputierten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Reichenberg, Unterweischach, Fornsbach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Steinbach, Seehelberg, Oppenweiler, Maubach, Unterbrüden, Heutenbach, Neufürstehütte zu erscheinen haben. Die Deputierten der übrigen, dieses Mal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung eingeladen. Der Ausschluß wird zur Vorberatung auf Mittwoch den 15. d. M., vormittags 7 Uhr, in das Lokal der Amtspflege eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Feststellung des Amtskorporations-Stats pro 1900/1901.
- 2) Prüfung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege.
- 3) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1898/99, der Oberamtsparaffinerrechnung pro 1898, der Krankenhausrechnung pro 1898/99 und Bekanntgabe des Ergebnisses der Abhör dieser Rechnungen.
- 4) Aenderung der Statuten der Oberamtsparaffiner.
- 5) Beitragsstudium des Landwirtschaftl. Bezirksvereins zur Jungviehweide Blapphof.
- 6) zum Straßenbau Spiegelberg-Prevorst.
- 7) Neuregulierung der Anstellungsverhältnisse des Oberamtsbaumeisters.
- 8) Berichtliche Mahlen.
- 9) Verschiedenes.

Backnang, den 7. August 1900.

R. Oberamt: Preuner.

Meldung von Unteroffizieren und Mannschaften des Wehrtaulantenstandes, welche sich zu einer Verwendung in China bereit erklären.

Unteroffiziere und Mannschaften des Wehrtaulantenstandes, die sich freiwillig zu einer Verwendung in China bereit erklären, haben sich spätestens bis zum 12. d. M. mit ihren Militärapostern zu melden, und zwar die von den Oberämtern Gall und Backnang beim Meldeamt Gall und die von den Oberämtern Dehringen und Weinsberg beim Meldeamt Dehringen.

Die Unterzeichnung auf Propendenzfähigkeit findet täglich von 2—3 Uhr nachmittags statt. Es ist in Aussicht genommen, daß diese Leute Reputations-Geld, sowie Lohnungs-Zuschuß empfangen. Comburg den 7. August 1900.

Königliches Bezirkskommando Gall.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nach einer Zuschrift des R. Oberamts Weiskirchen vom 7. d. M. ist der Zutrieb von Wiederläufern und Schweinen aus verseuchten Distrikten auf den am 11. d. Mts. in Kaisersbach stattfindenden Viehmarkt verboten. Dies wird hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Backnang, den 7. August 1900.

R. Oberamt: Preuner.

Druckarbeiten liefert rasch & billig die Buchdruckerei von Fr. Strohl.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.

Winnenden, 2. Aug. 1900.
Weizen mittel, niederl. gefüllt, gefalt.
Dinkel alter M. 5.90 5.70 — Pf. 10 Pf.
Dinkel neuer M. 5.— 0.— — Pf. — Pf.
Haber M. 7.70 7.60 7.60 10 Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Serke 2 M. 20 Pf.
Keggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Linfen 0 M. — Pf., Weiskorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 50 Pf.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Abgegeben den 4. August 1900.
Es liegen bei uns neue Angebote von dieser Woche vor: 500 Kilo Himbeeren aus Grönmühl, 550 Kilo Stachelbeeren, 250 Kilo Johannisbeeren, 350 Kilo Pfäfen, 2800 Kilo Tafeläpfel aus Grumbach, Lauffen a. N., Würtlingen, Schornbach, 300 Kilo Tafelbirnen aus Weiskirchen, Lauffen a. N., Schornbach, 2650 Kilo Zwetschgen aus Grumbach.

Obstpreise.

Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 4. August. Äpfeln 12—17 Pf., Johannisbeeren 9—11 Pf., Stachelbeeren 4 Pf., Erdbeeren 60 Pf., Himbeeren 20 Pf., Heidelbeeren 10—12 Pf., Aprikosen 40—50 Pf., Pfirsiche 30—40 Pf., Quitten 15—18 Pf., Kirschen 12—15 Pf., Birnen 13—18 Pf. per 1/2 Kilo.

Wetterausblick.

Stuttgart. Für Dienstag und Mittwoch ist bei westlichen Winden und mäßig kühler Temperatur noch immer mehrfach bewölkt, aber nur zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 6. Aug. Der „Temps“ meldet aus Schanghai: Eisenbahnminister Scheng habe ein kaiserl. Dekret vom 1. August mitgeteilt, wodurch die Eisenbahn ermächtigt wurde, mit ihrer Regierung ein klar zu verfahren, und die Abreise der Eisenbahn unter größter Bedeckung nach Tientsin angeordnet wird.

Rom, 6. Aug. Nach den bisherigen Bestimmungen werden die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer den Leichnam des Königs Humbert von Rom nach Rom geleitet. Der Eisenbahnzug, welcher den Leichnam führt, wird Truenerkennung tragen. — Am Bahnhof in Rom wird bereits eifrig gearbeitet. Im großen Saale des Bahnhofs wird ein Katafalk errichtet. Truppen werden Spalier bilden, aber nicht an dem Truenerzuge teilnehmen. Der Sarg wird nach dem Wunsche des Verstorbenen auf eine Kanonenkugel gestellt werden. Der Sarg wird in den Straßen, durch welche sich der Zug bewegen wird, ist noch unvollendet. Der Sarg wird in einer Kapelle hinter dem Hauptaltar niedergelegt, wo der Sarg von Victor Emmanuel II. längere Zeit stand. — Wie verlautet, beabsichtigt Victor Emmanuel III. demnach mit seiner Gemahlin die hauptsächlichsten Orte Italiens zu besuchen. Die Reise soll einen privaten Charakter tragen. Die Geheimnisse haben die Instruktionen erhalten, keine Festlichkeiten beim Empfang zu veranstalten.

Belgrad, 6. August. Die Vermählung des Königs Alexander fand heute in feierlicher Weise statt.

Nordamerika.

New-York, 4. August. Dem „New-York Herald“ wird berichtet, daß innerhalb weniger Monate 27 Anarchisten Amerika mit dem ausgesprochenen Zwecke verlassen haben, in Europa Monarchen zu verüben. Fast Alle seien Italiener. Ihr Führer sei vermutlich Malatesta, der sich jetzt in London befindet. Ein Agent der italienischen Regierung besitze die Namen der abgereisten Anarchisten. — Ferner meldet „New-York Herald“, die Polizei und die italienischen Behörden seien im Besitz von Material, das als ein unerschütterlicher Beweis dafür angesehen werden könne, daß in New-York und Baltimore ein gewaltiges Komplott gegen die gekrönten Häupter geschwiebelt worden sei. Die Anarchisten, von denen man annimmt, daß sie abgegangen seien, um König Humbert und andere Herrscher zu töten, wählten verschiedene Routen. Für denselben Zweck thaten sich immer mehrere zusammen, damit, falls einer einen Fehlschlag haben sollte, oder vor der Tat zurückzureden sollte, immer ein Nachfolger da wäre.

Verschiedenes.

* Sieben Personen vergiftet. Ein bänkischer Gutsbesitzer Bode in Marbus hatte dieser Tage einige Freunde zu einem Diner eingeladen und das Fest verließ in fröhlichster Stimmung. Kaum aber hatten die Gäste sich vom Tische erhoben, als sie alle heftige Schmerzen spürten und bebenhaft erkrankten. Veraltete Hefe war schnell zur Stelle; trotz aller Bemühungen aber gelang es doch nicht, die Leiden der Kranken zu lindern. Im Gegenteil ver schlimmerte sich ihr Zustand und am folgenden Tage starben der Gutsbesitzer, seine Stiefmutter, seine Frau, die Tochter und die Schwester. Von den anderen Gästen sind noch mehrere so schwer erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Daß eine Vergiftung die traurige Katastrophe herbeigeführt habe, war außer Zweifel, jedoch konnte man nicht konstatieren, welche Speise die Krankheit verursacht habe. Die Ärzte meinten erst, daß verdorbenes Fleisch die Ursache sei, jedoch hatte eine genaue Untersuchung nichts Verdächtiges ergeben. Erst später stellte es sich heraus, daß die Köchin, um einen Rhabding zu bereiten, Arsenik statt Zucker benützt hatte. In der Speisekammer befand sich Arsenik, das man als Mattengift gebrauchte, und die Köchin hatte die Materialien verwechselt. Durch diesen verhängnisvollen Irrtum sind bisher sieben Personen, eine ganze Familie, getötet worden.

* Tragödie in der Sommerfrische. Eine Wienerin, Frau Luise, hat in der Sommerfrische Dürnberg gleichzeitig mit ihrem Bruder ihren Gatten verloren. Beim Baden in der March geriet der des Schwimmens unfähige Bruder der Frau Luise, ein 17jähriger Student, beim Baden an eine tiefe Stelle der March. Auf seine Hilferufe schwamm sein Schwager und gleich darauf auch Frau Luise selbst zu der gefährlichen Stelle um zu helfen. In seiner Todesangst umklammerte der Ertrinkende frampfhaft den Hals seines Retters; es entstand ein kurzes Ringen, und als die Frau den unheimlichen Wirbel unterhalb der Stenard'schen Mühle erreicht hatte, sah sie die Körper ihrer Angehörigen erst umschlungen nur ein einziges Mal noch auslauchen — in der nächsten Minute waren dieselben bereits untergegangen. Der Leichnam des Studenten wurde Montag, den 30. Juni, in der Nähe von Ungereien aufgefunden und von der Quarantäne abgenommen. Der zweite Leichnam wurde bis jetzt nicht gefunden.

Gestorben:

August v. Schäffer, Oberst a. D., Gmünd-Ludwigsbürg.

Yangtze sind die alten Batterien repariert und neue errichtet worden, um die Durchfahrt durch den Fluß unmöglich zu machen. In Yungking, das Shanghai absperrt, wurden trotz des Versprechens, daß die Befestigungsarbeiten dort eingestellt werden, fünf Geschütze aufgestellt. Bei Shanghai befinden sich auf dem Yangtze 16 englische Schiffe, sowie vier japanische, zwei holländische und ein deutsches Schiff, von denen nur die englischen und zwei japanische Schiffe Wirkung bewachen. Die Gleichgültigkeit der englischen Flotte gegenüber den Befestigungsarbeiten der Chinesen in Yungking erklären die Europäer durch eine geheime Abmachung mit dem Sultanzog, durch die der Konsulararrest hintergangen wird. Die Bewohner Shanghai sind heuer nicht, bleiben aber in der Stadt, obgleich die Geschütze völlig still stehen. Die Bewohner der Stadt verlangen Truppen, was nach Ansicht der Konsuln verwerflich ist. Die Engländer benutzen wahrscheinlich den richtigen Moment, um im Stillen Truppen in die Stadt zu führen. Zwischen den Engländern und den anderen Mächten herrscht Uneinigkeit; die englische Presse des äußeren Ostens bemüht sich, Japan gegen Rußland aufzubringen. Sie lobt die Japaner und behauptet, daß ein Bündnis mit Japan und England erwünscht sei.

Petersburg, 4. August. General Grobom telegraphierte an den Kriegsminister aus Chabarowsk unterm 3. August: Heute früh 3 Uhr legten die Kolonnen der Obersten Schwerin und Serwanow bei Blagoweschensk auf das rechte Ufer über, warfen die chinesischen Truppen mit großen Verlusten zurück und nahmen Sachaljan, wobei viele Wunden, Maultiergewehre und Patronen sowie ein Geschütz erbeutet wurden. Der Dampf „Selenga“ hat unter dem Geschützfeuer hart gelitten. Das Transfeldier Detachement unter Oberst Potenshauer hat Aligun mit 12 Feldmörsern beschossen; die Chinesen antworteten. Unsere Verluste betragen 6 Offiziere und 5 Mann tot, 15 Mann verwundet.

Krieg in Sibirien.

London, 4. August. Meldung des Reuters-B. Aus Fortsieburg wird unterm 3. August gemeldet: Im Lager des General Guntz befinden sich 2500 Buren, in dem von Hamilton 1500 mit neun von ihren Geschützen. Ursprünglich waren im Exile 5000 Buren. Diejenigen, die entkommen sind, haben jetzt durch Abgang nach den Bedingungen geirrt, unter denen sie sich ergeben können. In den Lagern sind große Massen von Vieh. Die Wege sind auf eine Strecke von 20 Meilen durch Wagen gesperrt.

London, 5. August. Lord Roberts meldet aus Pretoria von gestern: Die Buren, welche einen Zug südlich von Kromstadt zum Engländer brachten, setzten den Obersten Knott wieder in Freiheit, nahmen aber 2 Offiziere gefangen. Die Buren wurden durch heritene Infanterie verfolgt. 3 wurden getötet und mehrere verwundet. General Olivier, welcher mit ungefähr 1500 Mann in die Westhemburgen rückte, wies die Aufforderung Brinkloos's, sich mit seiner ganzen Streitmacht zu ergeben, zurück und hat die Absicht, den Krieg fortzusetzen. Er nahm eine Stellung zwischen Hartjansdorp und Neermarkt ein. Er wird von General Handke verfolgt. 17 Gefangene, welche John Hamilton am 2. August machte, sagen aus, daß von ihren Kommandos nur Geschosse mit weichen Spitzen gebraucht werden. Die Verwandlungen unserer Leute sind demgemäß sehr ernst. Ich werde dem General Botha Vorstellungen darüber machen.

Im blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet.
(Fortsetzung.)
Er lag zu ihren Füßen und umklammerte ihre Knie, er küßte den Saum ihres Rockleides und weinte konvulsivisch.
„Wie erbärmlich!“ rief Stella angefaßt.
„Sonnta“, er hob sein vor Leidenschaft zuckendes Gesicht zu ihr, „wenden Sie sich nicht ab, ich liebe Sie an, sagen Sie, daß Sie die Meine werden, daß meine Liebe mit der Zeit ein Echo in Ihrem Herzen erwecken wird! Ich will alle Ihre Wünsche erfüllen, ehe Sie die geäußert haben, ich will sie mit dem raffiniertesten Luxus umgeben, die Fürstin Urbanoff mit Klang und Goldschmeide überschütten, nur geben Sie mir etwas Hoffnung, nur ein gültiges Wort!“
„Sie haben schon den Anfang gemacht, hier sind die Brillant-Ohrgehänge, die in den Blumen verpackt waren. Glauben Sie, daß Sie meinen Sinn ändern würden? So etwas schickt man nicht Sophie Nikolajewna, Fürstin Urbanoff. Hier, sehen Sie, wie ich Ihre Gabe verachte!“
Sie warf das Stut auf die Erde und schleuberte es verächtlich mit der Spitze ihres hohen Lackstiefels von sich.
„Boris schnellte wütend empor.
„Wie Sie wollen!“ rief er. „Tragen Sie die Folgen Ihrer Handlungen!“
Er hob den verachteten Schmutz auf und steckte ihn zu sich. Dann verbeugte er sich kurz. „Unsere Rechnung wird bald ausgeglichen werden! Darauf verlassen Sie sich, Boris Wladimirovitch vergißt nichts, weder Gutes noch Böses!“
Stella stand unbeweglich, mit verströmten Armen da, wie eine geblendete Königin, so stolz, so unnahbar. „Hoffentlich bin ich ihn jetzt ein für allemal los!“

daß sie, dann ging sie hinaus und bestieg Dämon, auf dem sie heute die hohe Schule ritt. Das Pferd war sehr aufgeregt und machte mehrere Fehler, die Reizeitliche seiner sonst gültigen Herrin zog diese Schritte über sein glänzendes Haar, und nicht im besten Gindernahmen trennten sie sich. Als der Hengst nicht wie sonst seiner Pflicht tadellos genügt, ließ sich ein lautes, mißfälliges Klagen aus einer Loge vernehmen. Stella hielt es nicht der Mühe wert, hinzusehen, sie wußte, daß es Urbanoff war, der diese kleine Sache nahm. Auch der Kommissar aus Leipzig war in der Nähe und schien der Vorlesung mit gespanntem Interesse zu folgen.

Als die Schulleiterin Mistä Gebölly im Stall sah, winkte sie ihn zu sich heran und sagte unzufrieden: „Sie haben mir das Pferd total verritten! Mr. Francois, der erste Stallmeister soll es pflegen, ich will nicht, daß Sie noch etwas mit ihm zu thun haben, verstehen Sie mich?“
Der Ungar enthielt sich wohlweislich einer großen Antwort, er biß den langen, spitzen Schnurrbart vor Zorn und murmelte etwas Unverständliches.
„Ich habe die Augen offen, Miß Stella!“
Es war August, der in seinem Clownskostüm neben ihr auslauchte und ihr diese Worte zurante.

Sie nichte freundlich. „Das ist brav, mein lieber Fritz, ich danke Ihnen!“ verlegte sie und legte die Hand auf den weiten, bunten Wermel seines Auges, denn er sollte gleich mit den übrigen Clowns auftreten, um Konkurrenz-Galtonvorlese zum besten zu geben, wobei er es ihnen allen zuwortet.
Noch einmal wußte Stella hinaus, und auch diesmal hörte sie abermals das feindliche Klagen und Pfeifen, aber die Weisfallstube überdachte es.
Zu einer frühen Stunde legte sie heim. Die Stadt war wunderschön erleuchtet. Das königliche Schloß strahlte in prächtiger Illumination, und sie

blickte vom Dampfer aus hinüber und sandte dem dort weilenden Geliebten viel tausend warme Grüße zu.

VII.
„Sonntische, ich bin wirklich wohl genug, um dich heute Abend zu begleiten.“ sagte Anna Alexandrowna Sucharin am Nachmittage der Galabandlung zu ihrer Nichte. „Es ist mir sehr unangenehm, daß du wieder ohne mich in den Circus willst!“
„Nein, mein gutes Tanchen, du hastest noch hart, und die Herbstnächte sind schon empfindlich kalt! Ich erlaube dir nicht, unvorsichtig zu sein! Du mußt wieder ganz frisch sein, wenn wir nach Wlajstons reisen!“
„Gottlob, daß du bald wieder zurück in Urbanoff bist und nicht mehr die Schulleiterin Stella Koper!“ warf Anna Alexandrowna ein.
„Ich werde immer gern an meine kurze Laufbahn bei Gerott denken.“ meinte die junge Russin fennend, „obgleich auch ich kaum mehr die Zeit erwarten kann, bis ich meinem katern Geerd Fritz als seine Braut angehören darf. Du weißt, jede Heiratliche ist mir schrecklich, und hier, wo mein tiefstes Empfinden mitspielt, ist es erst recht der Fall!“
„Es ist mir garmicht lieb, mein Kind, daß du dir wieder ein weißes Kleid besetzt hast.“ sagte die alte Dame, „gerade, wie das in Paris, welches du an deinem Benefizabend trugst, als Pappi Krugkämpf verunglückte; wenn es nur keine schlimme Vorbedeutung ist!“
„Gerott wünschte es.“ entgegnete Stella, „und ich bin nicht abergläubisch!“
„Und heute ist der dreizehnte, gerade das selbe Datum wie damals! Ja, lache nur, du Zauneghicht, aber ich bleibe dabei, ich mache mir Sorgen um mein Goldfisch!“

(Fortsetzung folgt.)

K. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Hüfnermann, Bauers in Badnang, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Den 4. August 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

K. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Hud, Küfers in Oppenweiler, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Den 4. August 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

K. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Groß, Wäfers und Wirts in Germania in Badnang, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Den 4. August 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

Badnang.

Fourage-Lieferung.

Ungefährer Bedarf am 20. August abzuliefern in nur sehr guter Beschaffenheit: Ca. 982 kg Haber, 438 kg Sen, 350 kg Stroh, am 2. Septbr. 65 " 28 " 22 " Schiffliche Offerte für den ganzen Bedarf wollen innerhalb 6 Tagen abgegeben werden.

Stadtptlege.

Badnang.

Garten-Verkauf.

Jakob Dorn, Kaufmanns Erben, bringen am Mittwoch den 15. August 1900, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Marktplatz im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 24 a 04 qm Garten mit Gartenhaus im Benzwasen. Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. August 1900. Notarschreiber Leins.

Badnang.

Baumgut-Verkauf.

Wilhelm Kraus, Gerbers Kinder, bringen am Mittwoch den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Marktplatz im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 24 a 90 qm Baumgut ob der Eckartslinge. Liebhaber lade ich ein.

Den 8. August 1900. Notarschreiber Leins.

Fichtenrindenverkauf.

Am Montag, den 13. August, vorm. 10 Uhr in der 'Neuen Welt' in Leutkirch aus Staatswald Buchen, Waldtragsforstholz, Entenforstwald und Marienberg: 10 840 Rollen Fichtengerbinde (1,3 Mtr. lang) nach dem Gewicht.

Badnang.

Bei der amtlichen Vermittlung der Auswanderer in Anbetracht des Nachlasses der im Monat Juli verstorbenen hiesigen genannten Personen wird das betreffende Nachlassgericht auf Vereinerung der bekannten Nachlassverwalter hienzuwirken.

Badnang.

Karl Reichert, Gerbers Ehefrau, Karl Hermann Ulmer, Bauer in Unterhönthal, Johann Jakob Strobel, Schuhfabrikarbeiters Ehefrau.

Badnang.

Johannes Ansfschlag, Bauers Ehefrau, Karoline Emilie Hägele, ledige Dienstmagd.

Badnang.

Gottlieb Sanzenbacher, Bauers Witwe, Gottfried Vogel, Wäfers Witwe.

Badnang.

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst E. Ruttler a. Markt.

Badnang.

nebst großem Rad zum Handbetrieb hat wegen Entbehrlichkeit billigst zu verkaufen Louis Söchel.

Advertisement for 'Pressen' (mills) for fruit and vegetables, including 'Obst- u. Trauben- u. Beerenweiln.' and 'Obstmöhlen'.

Advertisement for 'Salzer' (salt) from Carl Pommer.

Advertisement for '2 Gerber' (leather workers) from Gebr. Dettinger, Murrhardt.

Advertisement for 'Burdie' (potatoes) from Fr. Kühnle, Meßger.

Advertisement for 'Kartoffel' (potatoes) from Robert Wieland, Kirchzarten.

Advertisement for '3 Brtl. Frühhaber' (potatoes) from G. Ruesch, Kesselgasse 17.

Large advertisement for 'Turn-Verein Badnang' featuring 'Gau-Turnfest des Hohenloher Gaues' with a detailed program for the evening, festival, and Monday.

Advertisement for 'Turn-Verein Badnang' featuring 'Kinderfest' and 'Das Feilbieten von Waren' (auction of goods) with various items for sale.

Advertisement for 'Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang' featuring 'Centrifugenbutter' and 'Künstl. Zähne & Gebisse'.

Advertisement for 'Tagesübersicht' (daily news) covering local events, births, and deaths in the region.

Advertisement for 'Bebetbücher' (prayer books) by A. Rath, Buchhandlung.

Advertisement for 'Bohnenhobel' (bean mill) and 'Arbeiter' (workers) by W. Süß, Schmiedmeister.

Advertisement for 'Kinderwagen' (baby carriages) and 'Korbwaren' (basket goods) by Wagner Bedt.

Advertisement for '3 Brtl. Acker' (3 bushels of grain) and 'Arbeiter' (workers) by W. Süß, Schmiedmeister.

Advertisement for 'Korbwaren' (basket goods) and 'Kinderwagen' (baby carriages) by Wagner Bedt.

